

<p align="center"><b>Landesversammlung des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CSU</b></p>	<p align="center"><b>21. Mai 2022</b></p>
<p align="center"><b>Antrag-Nr. 02 Einführung Nordisches Modell</b></p>	<p><b>Beschluss:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Zustimmung  <input type="checkbox"/> Ablehnung  <input type="checkbox"/> Überweisung  <input type="checkbox"/> Änderung</p>
<p align="center"><b>Antragsteller:</b> EAK-Bezirksverband München</p>	

17 **Die Landesversammlung des Evangelischen Arbeitskreises der CSU möge beschließen:**

18 **Die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag und die CSU-Fraktion im Bayerischen**  
19 **Landtag sollen sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass der Kauf sog. sexueller**  
20 **Dienstleistungen sowie die Förderung der Prostitution (Zuhälterei) strafbar gemacht**  
21 **wird, während das Anbieten sog. sexueller Dienstleistungen straffrei bleibt. Gleichzeitig**  
22 **müssen umfassende Ausstiegshilfen für Personen in der Prostitution geschaffen**  
23 **werden.**

24 **Begründung:**

25 Diese zunächst widersprüchlich anmutende Forderung liegt im Naturell der Prostitution  
26 begründet: Während die Nutzer sog. sexueller Dienstleistungen beinahe ausschließlich  
27 Männer sind, bieten hauptsächlich Frauen diese an. Die Zahlen der Anmeldungen von  
28 Prostituierten des Statistischen Bundesamtes von 2019 zeigen, dass 81% der angemeldeten  
29 Prostituierten nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Sie stammen hauptsächlich  
30 aus Rumänien, Bulgarien und Ungarn, also aus den Armenhäusern Europas. Eine Studie des  
31 Bundesministeriums für Familie, Senioren Frauen und Jugend aus dem Jahr 2004 hat  
32 herausgefunden, dass Frauen in der Prostitution regelmäßig von körperlicher und psychischer  
33 Gewalt betroffen sind, sozial isoliert sind, sich an ihrem Arbeitsplatz nicht sicher fühlen und  
34 weitaus häufiger von körperlichen und seelischen Krankheiten betroffen sowie häufiger  
35 alkohol- oder drogenabhängig sind als Frauen, die nicht in der Prostitution sind.  
36 Fachberatungsstellen in Berlin berichten, dass der Preis für Sex auf der Kurfürstenstraße bei  
37 20 Euro liegt. In Freier-Online-Foren sind menschenverachtende und gewaltverherrlichende  
38 Berichte und Bewertungen von Prostitutionsbesuchen zu lesen.

39 All diese Fakten zeigen, dass es sich bei der Prostitution nicht „um einen Beruf wie jeden  
40 anderen“ handelt, wie es das Prostitutionsgesetz, eingeführt von SPD und Grünen im Jahr  
41 2002, suggeriert, sondern um schweren Missbrauch und die Ausbeutung von vulnerablen  
42 Personen. Prostitution ist eine schwere Verletzung der Menschenwürde und der  
43 Menschenrechte und mit der Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie mit christlichen  
44 Werten nicht vereinbar. Daran konnte auch das Prostituiertenschutzgesetz, eingeführt im Jahr  
45 2017, nichts ändern, welches versucht mit Registrierungen von Prostituierten und  
46 Prostitutionsstätten sowie einer (nicht kontrollierbaren) Kondompflicht für Freier der Lage Herr  
47 zu werden. Prostitution kann nicht reguliert werden, sie findet in einem hochkriminellen Milieu  
48 statt und auch der Freier nutzt durch das in Anspruch nehmen sog. sexueller Dienstleistungen  
49 die Vulnerabilität anderer Menschen aus. Freier sind die am häufigsten genannten Täter von  
50 Gewalttaten an prostituierten Frauen in der Studie des Bundesministeriums für Familie,

